

IMPRESSUM

1. Auflage 06/2022

Herausgeber: +pharma arzneimittel gmbh,

Hafnerstraße 211, 8054 Graz

Konzept & Design: +pharma Marketing

Redaktion: +pharma Marketing

Text: +pharma Marketing

Illustrationen: +pharma Marketing

Alle Größenangaben sind dem menschlichen Körper entnommen.

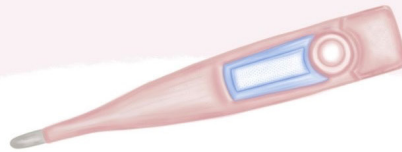


Von
Nüssen,
Bohnen
und dem
Gesundwerden



Moritz Eichhorn





Heute fühlt sich Moritz komisch, aber nicht auf die lustige, sondern eher auf die müde Art und Weise. Irgendetwas stimmt hier nicht. Der Kopf brummt, die Nase läuft und die Glieder schmerzen.

„Ojemine, alles hier tut mir ganz schön weh“, ruft Moritz ganz bestürzt. Mama Mimi stellt fest, dass die kleine pelzige Stirn von Moritz wärmer ist als sonst. Viel wärmer, fast schon glühend heiß. „Heute werden wir Doktor Eule besuchen“, sagt Mama Mimi.





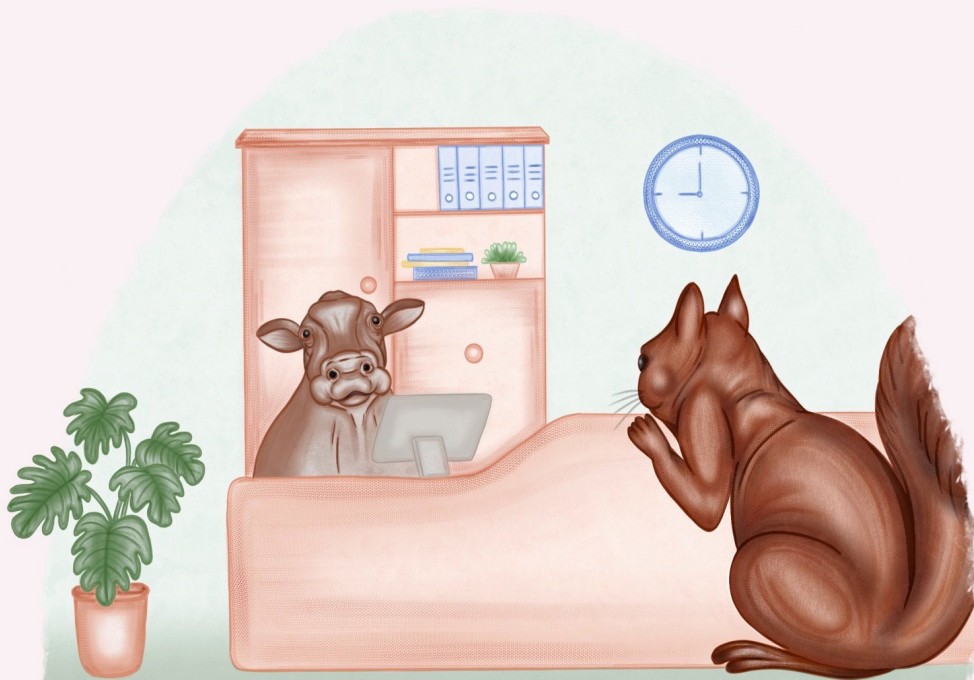
Bei Doktor Eule angekommen, meldet Mama Mimi den kleinen Patienten bei Arzthelferin Luisa an. Auch andere kleine PatientInnen haben sich bereits im Wartezimmer eingefunden.

Moritz beobachtet das Wartezimmer ganz genau. Dabei kommt er zu dem Entschluss, dass es hier gar nicht so übel aussieht.

Wie ein riesengroßes Spielzimmer. Moritz vergisst für eine kurze Zeit sein unbehagliches Gefühl und sieht sich alle Spielzeuge ganz genau an.

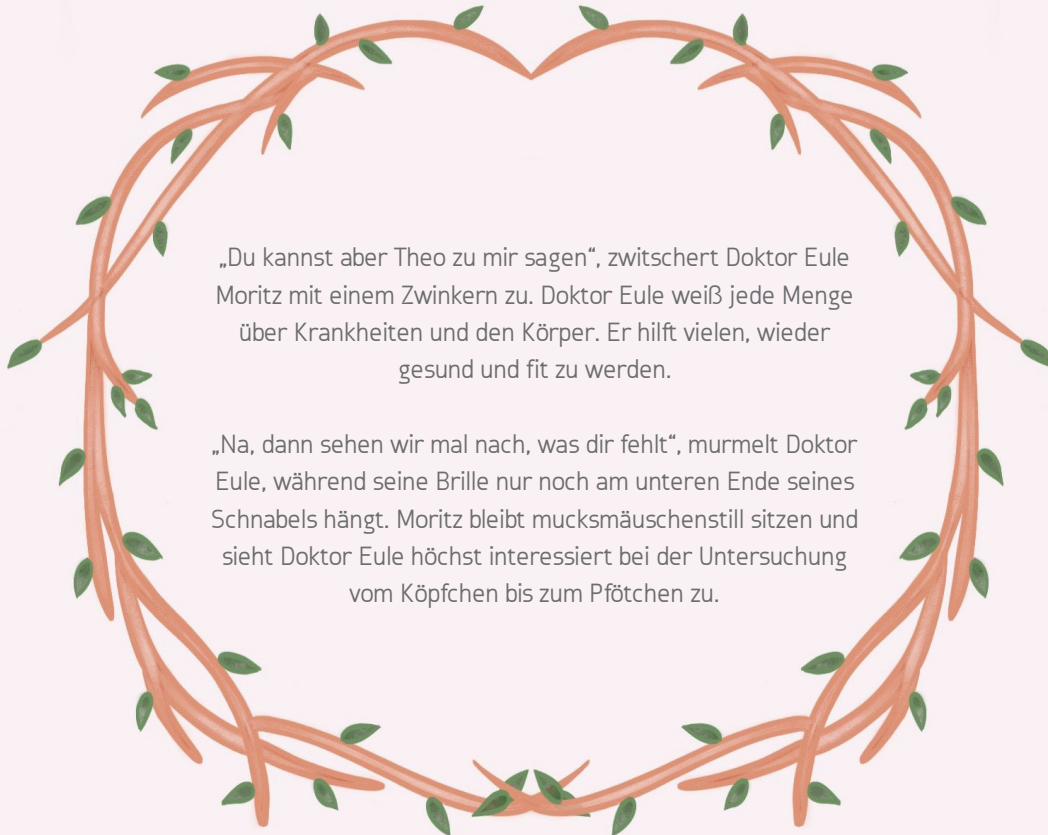


Luisa
↙





„Hallo, mein Name ist Doktor Eule und du dürftest wohl Moritz sein?“, sagt ein freundlicher Kauz. Moritz nickt verlegen und klammert sich an Mama Mimi.

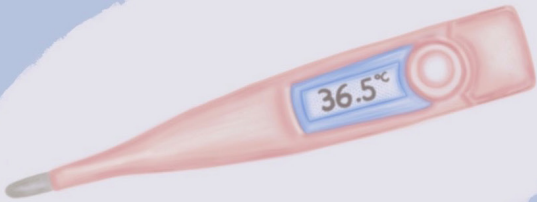
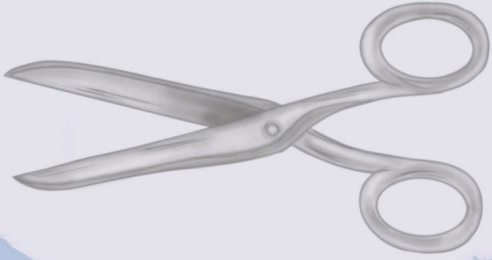


„Du kannst aber Theo zu mir sagen“, zwitschert Doktor Eule Moritz mit einem Zwinkern zu. Doktor Eule weiß jede Menge über Krankheiten und den Körper. Er hilft vielen, wieder gesund und fit zu werden.

„Na, dann sehen wir mal nach, was dir fehlt“, murmelt Doktor Eule, während seine Brille nur noch am unteren Ende seines Schnabels hängt. Moritz bleibt mucksmäuschenstill sitzen und sieht Doktor Eule höchst interessiert bei der Untersuchung vom Köpfchen bis zum Pfötchen zu.



Was ist das?





„Um einen Stachel zu entfernen, verwende ich eine Pinzette. Die Diagnostiklampe erhellt deinen Rachen. Mit Hilfe des Spatels drücke ich die Zunge etwas herunter, so hat man eine gute Sicht auf deine Mandeln. Dabei sagt man ganz laut: „Aaaahhhhhh“.

Ein kleines krächzendes, piepsiges „Ahhhhh“ ertönt von Moritz.



„Eine Schere eignet sich nicht nur zum Basteln“, führt Doktor Eule fort. „Ich verwende sie, um Verbände oder Pflaster zu schneiden.“

Mit dem Stethoskop werden Herz und Lunge untersucht. Das Herz wird vorne auf der Brust und die Lunge hinten am Rücken abgehört.

Das Thermometer misst die Temperatur des Körpers. Die normale Körpertemperatur beträgt 36 bis 37 Grad Celsius. Alles darüber ist Fieber.“

„Und was ist das?“, fragt Moritz. „Das hier ist ein Otoskop. Damit wird das Innere des Ohres vergrößert. So kann man eine Entzündung entdecken. Lass mich mal bitte nachsehen!“, sagt Doktor Eule und untersucht Moritz' kleine pelzige Ohren.





Doktor Eule tastet, klopft und hört Moritz am Hals, am Kopf und an der Brust ab.

„Mhm, aha, so, so!“, flüstert Doktor Eule.

Moritz fragt sich, was das wohl zu bedeuten hat und möchte mehr über Doktor Eules Feststellungen erfahren.

„Möchtest du mehr über die unterschiedlichen Teile deines Körpers wissen?“, fragt Doktor Eule Moritz. Moritz nickt energisch, während ein Hauch von großer Neugierde in den winzigen Augen zu erkennen ist.



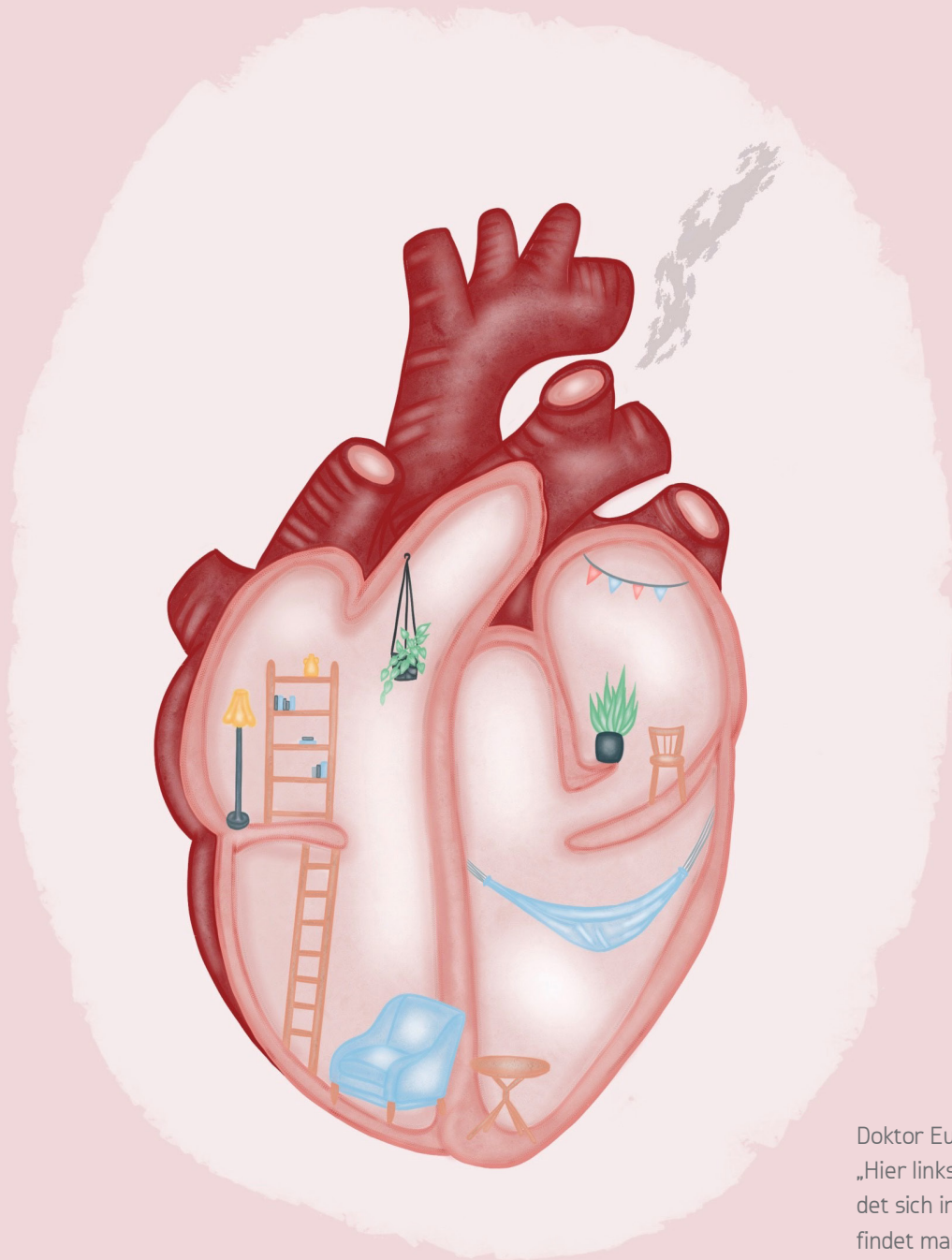
Tief
einatmen!







„Schön, schön! Nun denn, hier in deinem Kopf befindet sich, gut geschützt, dein Gehirn. Das Hirn besteht aus zwei Hälften, die durch einen Balken miteinander verbunden sind. Der Balken ist ein bisschen wie eine Brücke“, sagt Doktor Eule.



Doktor Eule zeigt auf Moritz' Brust:
„Hier links liegt dein Herz. Es befindet
sich in einem Beutel. Im Herzen
findet man vier Hohlräume, die man
Herzkammern nennt. Das Herz ist
also ein bisschen wie ein Haus mit vier
Zimmern und Garten.“

„Die Lungen versorgen deinen Körper mit Sauerstoff. Beim Einatmen dehnen sie sich aus, fast so wie ein Luftballon“, erzählt Doktor Eule, während er Moritz' Lungen am Rücken mit dem Stethoskop abhört. „Ich liebe Ballons“, schreit Moritz plötzlich ganz entzückt. „So, so, interessant. Das trifft sich gut“, gluckst Doktor Eule und nickt Arzthelferin Luisa zu.



„Die Leber entgiftet den Körper.
Wenn der Körper Energie braucht,
wird diese in Zucker umgewandelt.
Die Leber produziert auch Galle.“

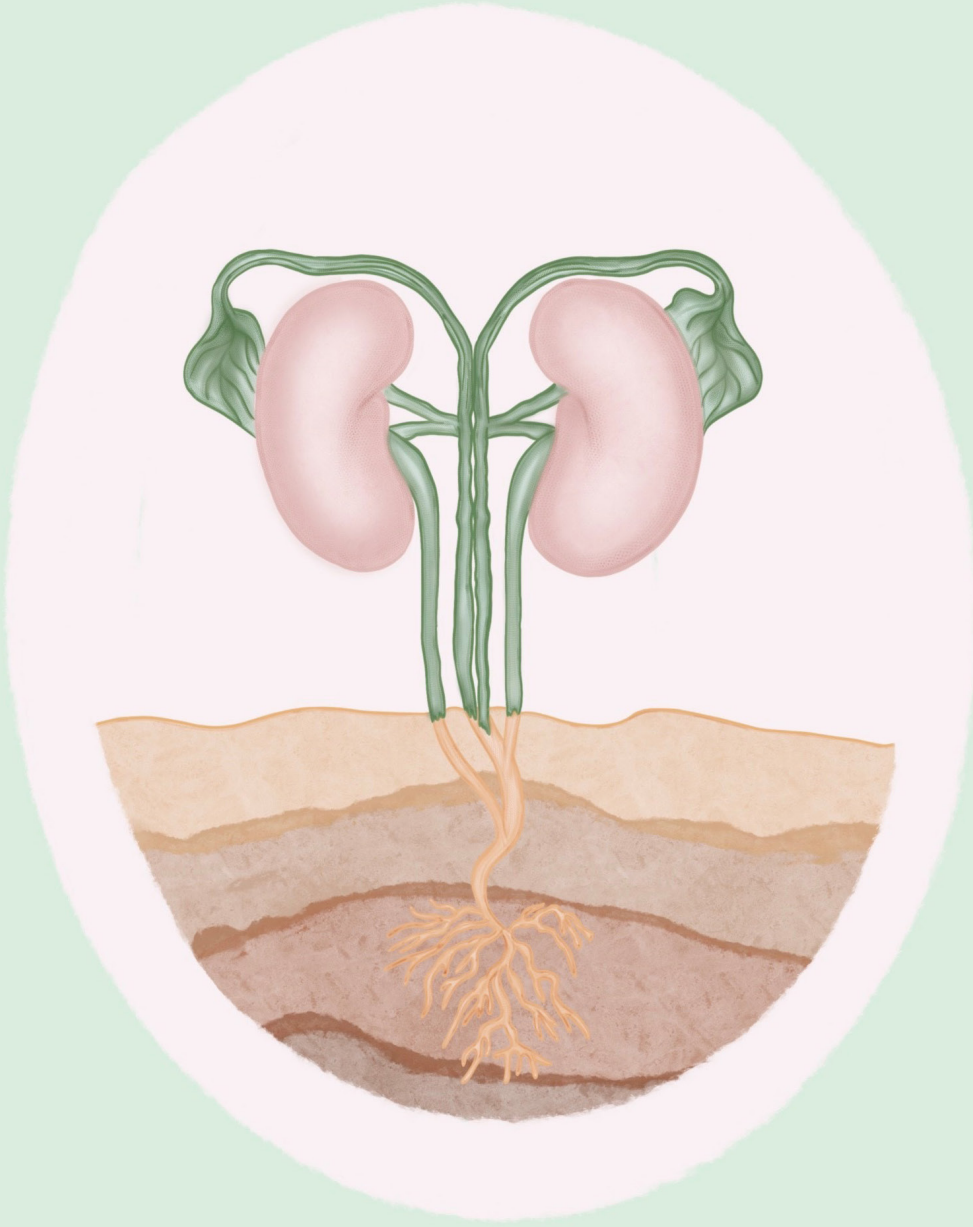


„Energie bekomme ich durch
Nüsse“, stellt Moritz stolz fest.
„Damit liegst du absolut richtig,
Moritz! Und Nüsse wandern direkt
nach dem Verzehr in den Magen.
Dieser befindet sich hier!“ Doktor
Eule zeigt auf Moritz' Bauch.

Bärenstarki



„Die Muskeln in den Magenwänden kneten den Speisebrei und vermischen ihn mit Verdauungssäften. Was sagt uns das? Der Magen ist bärenstark und knurrt, wenn er hungrig ist. Vielleicht ist er ein Grizzly? Oder doch ein Braunbär?“, philosophiert Doktor Eule.

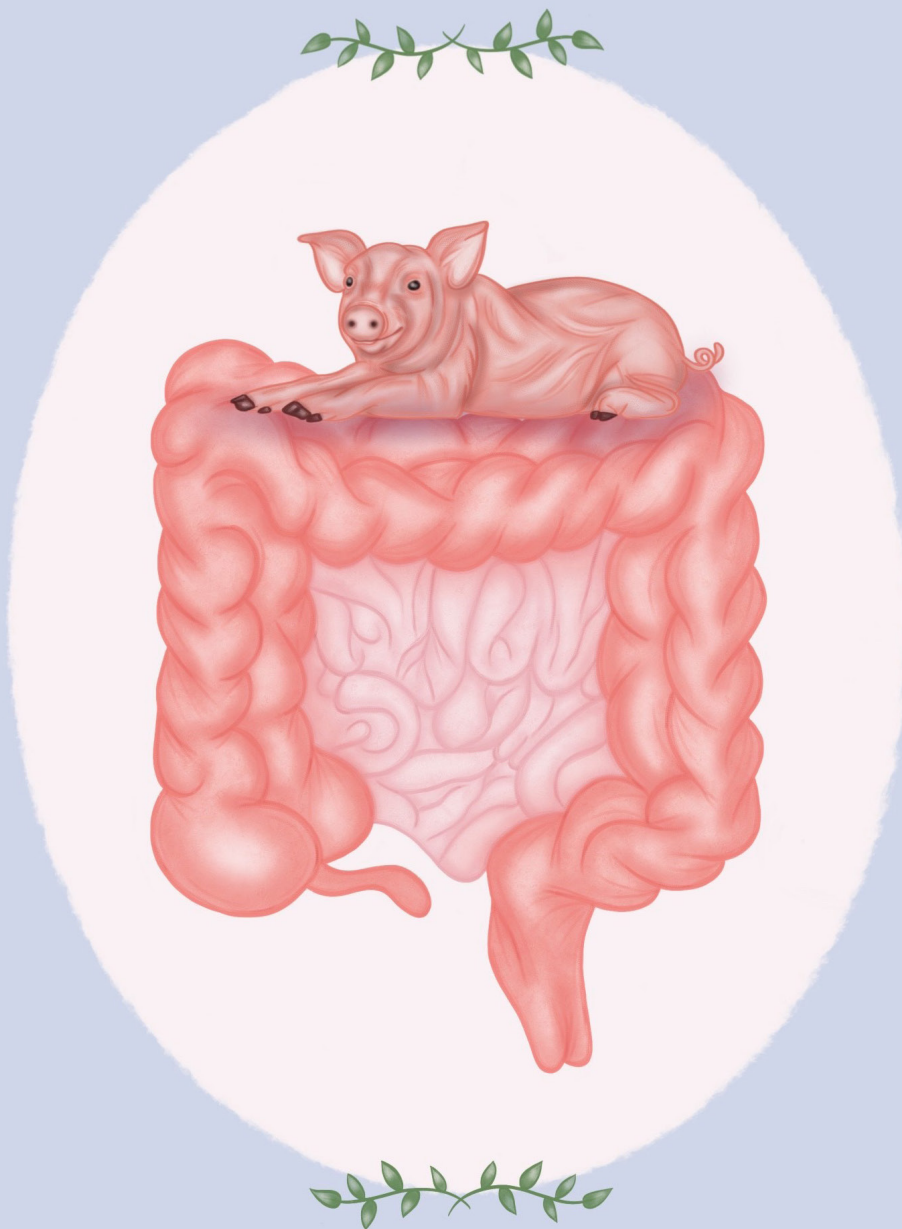




„Kommen wir nun zu den Nieren, jeder hat zwei davon. Sie liegen links und rechts neben der Wirbelsäule. Nieren sind etwa 10 bis 12 Zentimeter groß und rotbraun. Sie haben ein bisschen die Form von Bohnen“, berichtet Doktor Eule.

„Bohnen mag ich gerne, auch wenn ich manchmal Bauchschmerzen davon bekomme“, lacht Moritz.



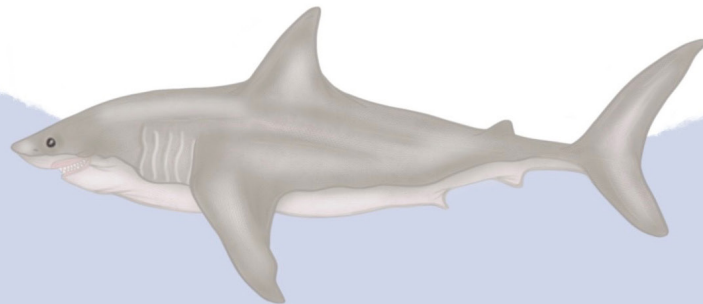


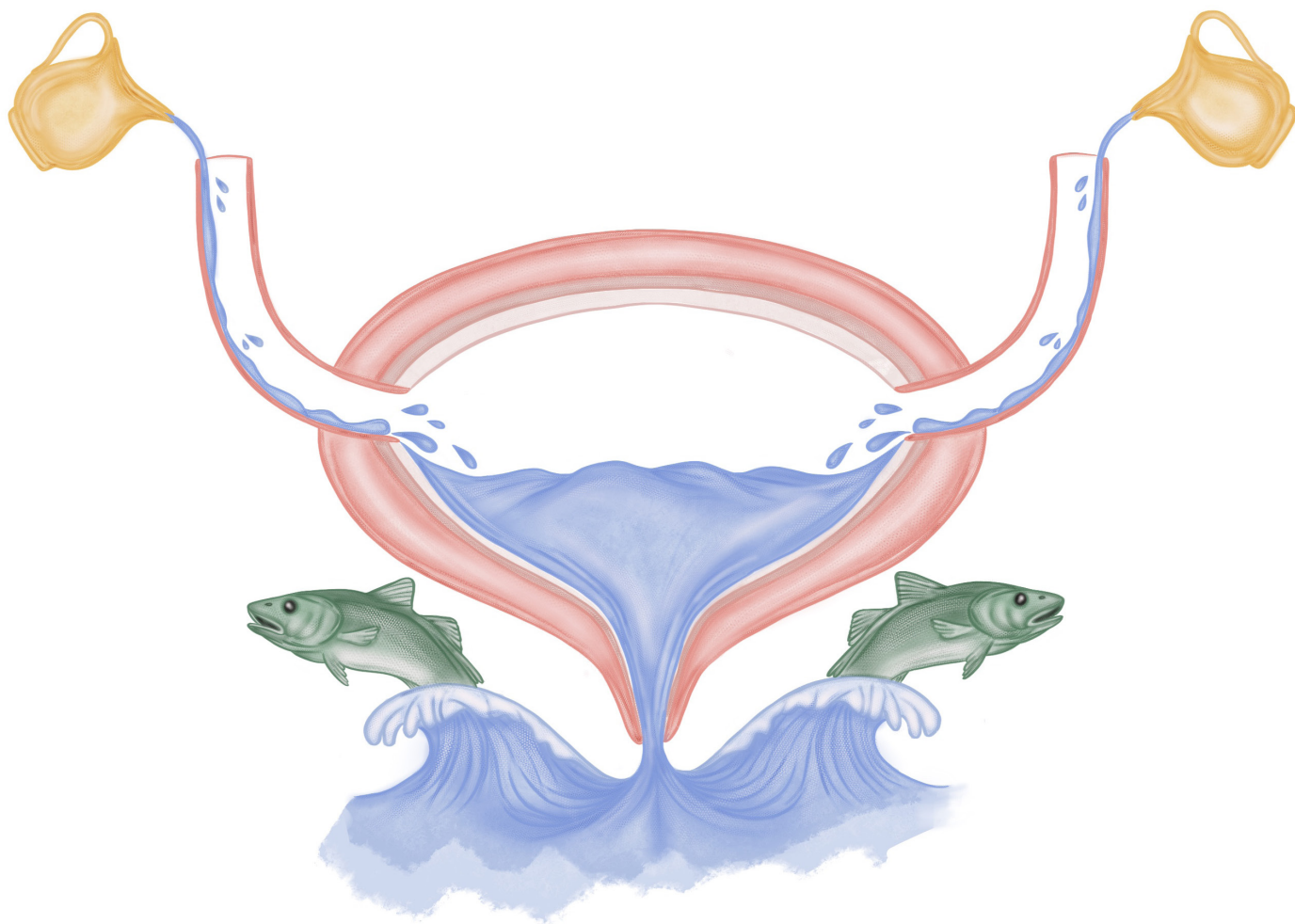
„Der Darm, mein lieber Moritz, besteht aus einem Dick- und Dünndarm. Der Dickdarm ist etwa 1,5 Meter lang, etwa so groß wie ein Hausschwein“, erzählt Doktor Eule voller Hingabe.



„Der Dünndarm ist sogar sechs bis sieben Meter lang, so groß kann ein Hai werden“, führt Doktor Eule fort. „Die meiste Nahrung wird hier verdaut“, berichtet Doktor Eule dem kleinen Moritz.

„Wow“, staunt Moritz und ist ziemlich beeindruckt, was Doktor Eule so alles weiß.







„Deine Blase ist eine Art Behälter, in dem der Urin gesammelt wird. Die Blase kann bis zu einem Liter Flüssigkeit speichern“, schildert Doktor Eule.

„Das ist ja eine ganze Menge“, stellt Moritz fest.

„Das stimmt und dann musst du ganz dringend auf die Toilette“, scherzt Doktor Eule.

„Jetzt weißt du alles, was man über den Körper wissen muss!“, stellt Doktor Eule fest. „Du bist jetzt ein richtiger kleiner Arzt. Aber nun zu deinen Beschwerden, kleiner Mann!“





„Jucken und Kribbeln in der kleinen Schnupfnase, ein Kratzen im Hals, Kopf- und Gliederschmerzen und Fieber. Hinzu kommen noch Abgeschlagenheit, Unwohlsein und leichtes Frösteln. Ist das richtig?“, fragt Doktor Eule. Moritz schenkt ihm ein zustimmendes Nicken.



„Nun, denn! Das liegt ja glatt auf der Hand – ähm – Flügel. Du hast eine Erkältung, Moritz“, stellt Doktor Eule fest.

Moritz sieht Doktor Eule mit seinen großen Kuller-
augen ganz erschrocken an. „In drei Tagen kommst du
mich wieder besuchen, bis dahin wird es dir bestimmt
schon wieder besser gehen“, fügt Doktor Eule noch
hinzu.



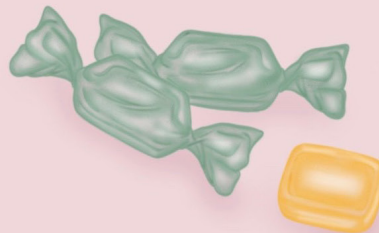
Moritz will unbedingt wissen, was man dagegen tun kann. „Viel Trinken! Das macht den Schleim flüssig.“



„Mit viel Ruhe und Schlaf erholst du dich am schnellsten.“



„Gegen die Schmerzen bekommst du einen speziellen Saft von mir.“



„Bonbons helfen gegen das Kratzen im Hals“, empfiehlt Doktor Eule.



Die Arzthelferin Luisa hat für Moritz noch etwas Besonderes vorbereitet. Sie überreicht dem kleinen Moritz einen Ballon, denn wie wir erfahren haben, liebt Moritz Ballons.

„Danke“, Moritz ist sprachlos, denn der Ballon hat sogar seine Lieblingsfarbe Blau.



Nach drei Tagen kommen Mama Mimi und Moritz wieder in die Ordination von Dr. Eule. „Du siehst schon fit wie ein Turnschuh aus“, sagt Luisa.

„Ich könnte schon die allerhöchsten Bäume im Wald erklimmen“, ruft Moritz mit aller Kraft. Mama Mimi meint, dass dieses Vorhaben wohl verschoben werden sollte.

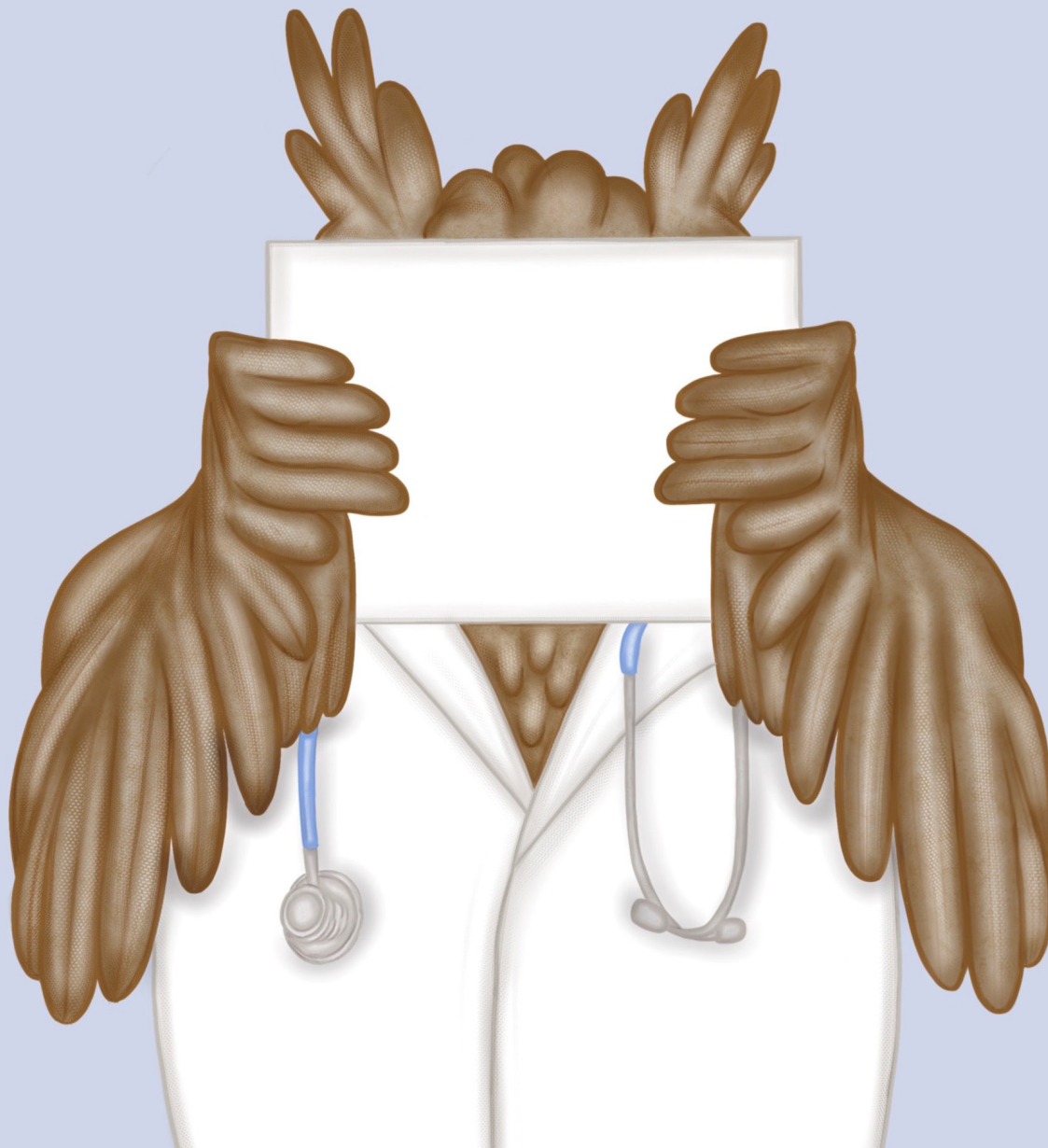




„Hier! Ein Geschenk für Doktor Eule“, verkündet Moritz voller Stolz, während er Arzthelferin Luisa eine wunderschön angefertigte Zeichnung reicht.

Schnell holt Luisa Doktor Eule zu sich und hält ihm Moritz' Bild unter den Schnabel.

„Donnerwetter! Mit was für einem Kunstwerk haben wir es hier wohl zu tun?“, fragt Doktor Eule entzückt. „Eine kräftige Pinselführung, strahlende Farben...! Das kann doch nur ein original ‚Moritz‘ sein“, stellt Doktor Eule fest.






Moritz grinst stolz bis über beide Ohren und ruft: „Du warst meine Inspiration!“

Geehrt fasst Doktor Eule sich mit seinem Flügel an die gefiederte Brust und war zum ersten Mal kurz sprachlos. „Gut, gut. Kannst du mir nun verraten, was alles auf dem Bild ist?“







Moritz erklärt Doktor Eule voller Eifer und Begeisterung sein neuestes Meisterwerk.

„Das hier“, sagt Moritz und deutete dabei auf sein traumhaft kunterbuntes Werk, „ist eine Brücke. Die Brücke verbindet, wie das Gehirn, zwei Teile miteinander. Das Ufer und die Landstraße.“

„Hier befindet sich das Haus mit vier Zimmern und einem großen Garten. Fast so wie das Herz“, sagt Moritz und formt ein kleines Herzchen mit seinen zwei Pfoten.



„So, so!“, pflichtet Doktor Eule seinem kleinen Patienten bei. „Und wer ist das hier?“ „Das“, sagt Moritz mit aller Entschlossenheit, „ist Oskar der Bär. Er ist ein Grizzly, bärenstark und knurrt ganz fürchterlich laut, wenn er Hunger hat. So wie der Magen.“



Doktor Eule lacht herzlich und fragt: „Was macht Oskar auf dem Bild?“ „Er bläst einen Ballon auf. Weißt du, der Ballon dehnt sich aus wie ein Lungenflügel beim Einatmen“, sagt Moritz.

„Ach, tatsächlich? Das sieht ganz schön anstrengend aus?“, meint Doktor Eule zu Moritz. „Nein, Oskar hat ja Bärenkräfte. Die Energie bekommt er von Nüssen und Bohnen, die er im Garten angesetzt hat. Weißt du, Bohnen sehen ein bisschen aus wie Nieren“, argumentiert Moritz.

„So, so?“, schmunzelt Doktor Eule. „Du bist wahrhaft ein sehr interessanter junger Mann. Da hast du dir ja einiges gemerkt“, stellt Doktor Eule mit voller Bewunderung fest.





„Wenn ich groß bin, will ich Künstler werden! Oder Arzt!“, erklärt Moritz. „Warum eigentlich nicht beides?“, schlägt Doktor Eule vor. „Au, ja! Das ist die beste Idee, die ich jemals gehört habe“, stellt Moritz entzückt fest.

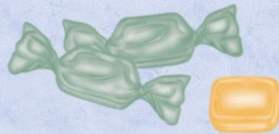
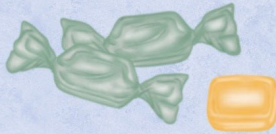
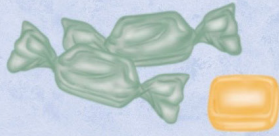
„Vielen Dank für dein Meisterwerk. Ich fühle mich geehrt, den allerersten ‚Moritz‘ in meiner Praxis aufhängen zu dürfen. Als Dankeschön bekommst du noch einen Ballon von Luisa, die magst du doch so gerne. Habe ich recht?“, fragt Doktor Eule.

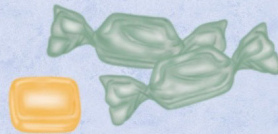
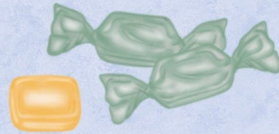
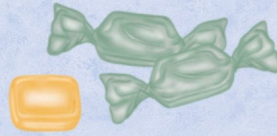
„Au, ja! Ich liiiiiieeeeebe Ballons!“, ruft Moritz laut.



Moritz
Eichhorn









Das kleine Eichhörnchen Moritz fühlt sich krank und stattet Doktor Eule einen Besuch in seiner Praxis ab. Was Nüsse und Bohnen mit dem Gesundwerden zu tun haben, erfährst du in unserer kleinen Geschichte.

Viel Freude beim Lesen wünscht euch euer
+pharma-Team.

